

# „Vertrete keine Verbrecher, sondern nur Unschuldige“

Trotz beeindruckender Erfolge blieb Wolfgang Brandstetter immer ein treuer und loyaler Gefährte



Georg Karasek

Wir haben uns in unseren Studententagen vor mehr als 40 Jahren kennengelernt. Promoviert haben wir beide 1980. Der Unterschied war aber: Wolfgang hat sein Studium in der Mindestdauer hinter sich gebracht, währenddessen es bei mir deutlich länger gedauert hat.

Nach seiner Promotion 1980 war Wolfgang als Universitätsassistent von Professor Helmut Platzgummer am Institut für Strafrecht und

Kriminologie an der Universität Wien tätig. 1991 wurde er an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien habilitiert.

## Wirtschaftskanzlei

Schon in diesen ersten fünfzehn Jahren unserer Bekanntschaft hat uns die Geselligkeit verbunden. Es wundert daher nicht, dass die „Rauschtat“ sein Habilitationsthema war. Nach seiner Habilitation war Wolfgang auf der Suche nach praktischen Erfahrungen.

Für meinen damaligen Kanzleipartner und Mentor, Alfred Strommer, und mich war sofort klar: Wolfgang fängt bei uns als Strafverteidiger an. Das hat in der Anwaltsbranche für große Ver-

wunderung gesorgt. Ein Strafverteidiger in einer Wirtschaftskanzlei? Was heute selbstverständlich ist, war damals ein Novum.

Dann ging es Schlag auf Schlag. 1998 wurde Wolfgang als Nachfolger von Winfried Platzgummer Ordinarius für Strafrecht an der Universität Wien. 2007 wurde er Vorstand des Instituts für Österreichisches und Europäisches Wirtschaftsstrafrecht an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Neben seiner Tätigkeit als Universitätslehrer war Wolfgang als Strafverteidiger von Rudolf Fischer in der Telekom-Affäre, von Tilo Berlin, Rakhat Aliyev und Bundeskanzler Werner Faymann in der Inseratenaffäre sowie als

Vertrauensperson von Wolfgang Kulterer im Untersuchungsausschuss zur Hypo Alpe-Adria-Bank tätig.

## Justiz-Irrtümer

Seine beruflichen Erfolge sind beeindruckend. Was Wolfgang Brandstetter aber wirklich auszeichnet sind seine Charaktereigenschaften. Hervorzuheben ist seine Treue und Loyalität.

Als ich 2003 die Kanzlei gewechselt habe, hat Wolfgang auf meine Frage, ob er mit mir mitgehen möchte, ohne zu zögern geantwortet: „Wo du hingehst, werde auch ich sein“. Legendar ist auch sein feiner Humor.

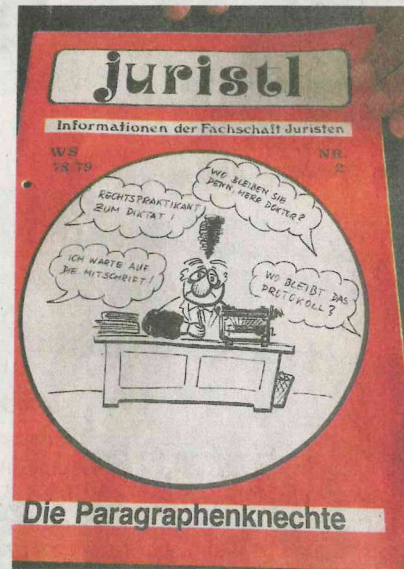
Eines Tages traf ich Wolfgang in der Teeküche der Kanzlei. Auf meine hemdsär-

melige Frage, was seine „Verbrecher“ machen, hat er mir geantwortet: „Ich vertrete keine Verbrecher, sondern nur Unschuldige und Opfer von Justiz-Irrtümern“.

Eine besondere Leistung

ist, dass nicht einmal der Eintritt in die Politik seinen Charakter geändert hat.

Lieber Wolfgang, bleib wie du bist und ad multos annos!



Karasek war einer der Vorgänger in der ÖH, der auch im „Jurist“ schrieb